[Safari] ZUR BESETZUNG DES 20ER HAUSES

Christina Werner/w.hoch.2wei werner at kunstnet.at
Tue Nov 25 12:59:22 CET 2003

- Previous message: [Safari] pogmahon.art.club - 4.12.
- Next message: [Safari] HEUTE Ausstellungseroeffnung Galerie Martin Janda: Peter Pommerer - "Broadway Boogie Woogie", 25. 11. 03 - 17. 01. 04
- **Messages sorted by:** [date] [thread] [subject] [author]

ZUR BESETZUNG DES 20ER HAUSES

Kunst ist ein auch ein privates und persönliches Anliegen.

4 TAGE UNTERSUCHUNGSHAFT DURCH PROBEBESETZUNG WEGEN BEHÖRDLICH ANGESAGTER AKUTER UNKENNTLICHMACHUNGS- UND VERDUNKLUNGSGEFAHR.

Seit seiner Rückkehr und Aufstellung in Wien war das 20er Haus, das vom Wiener Architekten Karl Schwanzer (1918 - 1975) ursprünglich als Österreich-Pavillon für die Weltausstellung in Brüssel 1958 errichtet wurde, ein Ort der Emanzipation und der Mobilisierung, des Emotionalen und des Temporären. Der Brüsseler Pavillon wurde mit dem Internationalen Grand Prix für Architektur ausgezeichnet und gilt seit seiner Wiedererrichtung in Wien als die Architektur-Ikone des österreichischen Aufbruchs. Das Haus steht seit seiner Errichtung unter Denkmalschutz.

In den 60er und 70er Jahren war das 20er Haus die aufgestoßene Tür für den Einzug der Moderne in Österreich. Vier Jahrzehnte lang war es der Schauplatz für die Präsentation von Arbeiten zahlreicher international renommierter bildender Künstler, Theaterschaffender und der Avantgarde-Musikszene. Die Österreichische Avantgarde der bildenden Kunst verglich sich hier mit internationalen Exponenten der Moderne: Vali Export, Bruno Gironcoli, Hermann Nitsch, Yves Klein, Roy Liechtenstein, Robert Rauschenberg, Tom Wesselmann, Nam June Paik, Walter Pichler, Arnulf Rainer, Gerhard Richter, Daniel Spoerri, oder Andy Warhol.

Typisch für die Eigenart des 20er Hauses waren aber die gänzlich unmusealen Auftritte jener Kunst- und Kulturschaffende die ihre Inhalte mit diesem Haus identifizierten: Die Jazzserie "Experiment 71" u. a. mit Jean Luc Ponty und Joe Zawinul, zahlreiche Veranstaltungen der heutigen Musikgalerie und der Reform Art Unit (Unorthodox Jazz) in den 60er und 70er Jahren. Die New Yorker Theatergruppe "la Mama" gastierte 1971 mit "Bluthochzeit". 1970 formierte sich hier die ARENA-Bewegung, 1968 fand "Kultur aktuell" mit Dolf Lindner statt, danach Stadtgespräche mit Helmut Zilk.

Den Plänen des Bundes zufolge soll das 20er Haus im Schweizergarten unter großem finanziellem und technischen Aufwand umgebaut werden, um den Anforderungen eines Museumsbaus nach den Vorstellungen eines staatlichen Bildungs- und Bewahrungsauftrags gerecht zu werden. Ein Wettbewerb auf der Basis dieser Vorstellungen, der Anfang November 2003 entschieden wurde, sieht weitreichende Eingriffe in das Raumkonzept des Hauses vor und ist seit einer Auslobung im Frühjahr heftig umstritten. Das Ergebnis und die Vielfalt der 68 eingereichten Vorschläge werden der Öffentlichkeit bis heute vorenthalten. Ein
Bespielungskonzept des Hauses liegt weder bis heute vor, noch wird es öffentlich diskutiert. Auf Grund der Ausschreibungsbedingungen ist eine Musealisierung und Mumifizierung zu erwarten - weg vom Leichten, Transparenten und Temporären - hin zum bewahrenden und administrierten Sarkophag.

Die UnterstützerInnen des Projekts "RETTET DAS 20ER HAUS" möchten das nicht! Ein derartiger Umbau würde die Qualität der Architektur, insbesondere seinen temporären, zerlegbaren Raum unwiederbringlich zerstören und sowohl das architektonische wie auch das inhaltliche Konzept ad Absurdum führen. Wenn noch ein weiteres bewahrendes und didaktisches Museum in Wien seitens

der Republik gewünscht wird, liegt es näher ein komplett neues Gebäude zu errichten, als dieses Haus aufwändigst kaputt zu sanieren.

Die emotionalisierten Terminal-21er fordern daher:
Dem 20er Haus muss seine ursprüngliche und historisch gewachsene Funktion eines multifunktionalen Ereignisraums zurückgegeben werden!

Daher steht vom 27. bis 30. November 2003, das 20er Haus im Zeichen von künstlerischen Aktionen, die zeigen sollen, welche Qualitäten und Möglichkeiten der Nutzung und Bespielung dieser Ort ohne große und substantielle bauliche Eingriffe, Veränderungen und Kosten bereits in seiner jetzigen Form in sich birgt.

Auf Initiative von Hannah und Martin Schwanzer sind der Kunstverein futuregarden, die gruppe sinnpause, die Gruppe der Kon-temporären Ramón Reichert und viele andere eingeladen worden, das Haus, mit Blick auf eine geplante Neubespielung, ab Frühjahr 2004, mit spontan konzipierten und rasch hintereinander stattfindenden Aktionen zu besetzen.

Vom 20er Haus zum Terminal 21
Der erste Tag ist einem Lokalaugenschein am "Tatort" und in Anwesenheit sämtlicher verfügbarer Zeitzeugen - ehemalige Mitarbeiter des 20er Hauses und Künstlern - gewidmet. Bei einem "Zwanzgerhaus - Heurigen" ehren Künstler ehemalige Mitarbeiter.

Am zweiten, dritten und vierten Tag finden Probebespielungen statt. Unter dem Motto "Warum war das 20er Haus immer ein Pavillon und soll nie ein Museum werden?" erforschen Künstler, die durch ihren interdisziplinären Ansatz im institutionalisierten Kunst- und Kulturbetrieb keinen Ort haben, die örtlichen Bedingungen des 20er Hauses, untersuchen ihre Brauchbarkeit und dokumentieren ihre spezifischen Raumqualitäten und Eigenheiten.

Zur zukünftigen Bespielung des Hauses gibt es konkrete Vorstellungen und Konzepte für ein auf privater Basis angelegtes Investorenmodell mit einem demokratischem Träger Komitteé, das im März 2004 vorgestellt wird.

Presse
Christina Werner
w.hoch.2wei, Kulturelles Projektmanagement
Tel 01 524 96 46 DW 22, Fax 01 524 96 32, Email werner at kunstnet.at

Organisation
Hannah und Martin Schwanzer
Tel 01 214 73 07, Fax 01 214 73 08, Email hannah.schwanzer at chello.at

Näheres zur privaten Kunstinitiative unter:
http://www.Zwanzgerhaus.at
http://www.20erHaus.at
http://www.Zwanzigerhaus.at

PROGRAMM 28. - 30. November 2003

Besuchen Sie das 20erHaus so wie es dort steht.
Ein Feldversuch unter wissenschaftlicher Aufsicht.

Ort: 20er Haus, Schweizergarten,
Arsenalstrasse 1 beim Südbahnhof, 1030 Wien

FREITAG, 28. November 2003

"Emotionalisierung des Temporären . Der innere Widerstand der Phantasie."
Ein Projekt von "Die 21er" (Amer Abbas, Ana Berlin, Johnathan Quinn)

"Unter Emotionalisierung des Temporären verstehen wir eine Strategie der Kulturproduzenten, um einer totalen Vereinnahmung durch das Repräsentative und dem administrierenden Block zu entkommen. Roland Barthes wies einmal auf das Wesen des Repräsentativen hin, nämlich "es besitze alles, nur nicht das Begehren". Im 20er Haus zogen die allerersten Vorboten der österreichischen und internationalen Moderne ein. Dieses Haus war wegen

seiner architektonischen Konzeption, seiner Mobilität und seiner Ökonomie ein willkommener Ort der Dissidenten."
(Die 21er)

In den letzten sechs Monaten haben Gespräche mit KünstlerInnen und KuratorInnen stattgefunden. Es wurden Konzepte und Aktionen entwickelt, die im Rahmen der eintägigen Ausstellung präsentiert werden.

10.00 - 18.00 Uhr
KünstlerInnen und KuratorInnen ziehen in das 20er Haus ein. Sie liefern ihre Beiträge ab und installieren sie.

20.00 Uhr
Vernissage

SAMSTAG, 29. November 2003

"Emotionalisierung des Temporären . Der innere Widerstand der Phantasie."
Ein Projekt von "Die 21er" (Amer Abbas, Ana Berlin, Johnathan Quinn)
12.00 Uhr - 18.00 Uhr

"Warnung vor einer heiligen Nutte"
Eine szenische Installation und öffentliche Audition mit cuba libre gin tonic vodca orange whiskey soda bar
12.00 - 18.00 Uhr
Regie: Dominik Castell. Produktion: gruppe sinnpause." (gruppe sinnpause)

"Un-Lustspiel"
Den Kern der Regietaktik bildet die Konfrontation der erwartungsgemäß eher traurigen Komik, welche, wie immer im Grunde bedauernswert, sich unweigerlich aus der verletzten Intimität, der Veröffentlichung der heiligen Geheimnisse der Putzkranken ergibt, mit den wüsten Orgien Sadeschen Textes. Wir sehen unsere Heldenhälften als Opfer eines unausweichlichen Schicksals, das sie stoisch ertragen, zart besaitet, sanftmütig leidend, dagegen das penetrante Rattern der Textmaschine. Die Neurotiker beschäftigen sich mit einer Vielzahl sehr eigensinniger Verrichtungen, angefangen davon, wie mit den verschiedenen Sorten des Schuhwerkes, eine für die Außenwelt, eine für die Innenwelt, umzugehen ist, bis zur akkuraten Unterscheidung verschiedener Wettex-Tücher für die verschiedenen Zwecke. Usf.
20.00 - 22.00 Uhr
Regie: Dominik Castell

Musikalischer Aufstand im 20er Haus
Ein Music-Event von Glutamat (M.P. Kopflos, R.P Psy und C.E. Wahnsinn) und "Zuka"
22.00 Uhr

"Glutamat bestehen aus M.P. Kopflos, R.P Psy und C.E. Wahnsinn. Sie juchzen, säuseln, heulen, lassen Synthesizer dröhnen, spielen mit der Bohrmaschine Gitarre, haben eine Geige mit einer Saite, sind kitschig, kaputt, brachial, wunderschön, monoton, aufwühlend, dilettantisch, sexy, hässlich, lassen nichts anbrennen." (Glutamat)

SONNTAG, 30. November

Sabotage!
Ramón Reichert
14.00 - 16.00 Uhr Videos zum Thema
16.00 - 21.00 Uhr Sabotage
21.00 Uhr Allgemeine Euphorie

Sabotage!
Büro für ungewöhnliche Maßnahmen

14.00 - 21.00
Buffet: Death Valley Co.
Musik: Gemüseorchester (angefragt), Roter Salon
Moderation: Ramón Reichert

I would prefer not to
Melville, Bartleby

1. Home Stories. Der Abend.
An diesem einmaligen Abend. Ein Abend mit Freunden. Im Privaten suchen wir das kleine Glück. Und proben den Aufstand.

2. Im Empire der Zeichen. Theoretische Kulisse.

Hacking, Slashing and Sniping in the Empire of Signs
Mark Dery, Culture Jamming

Die von der Kommunikationsguerilla inspirierte Kunst beschränkt sich auf die ästhetische Subversion symbolischer Formen. Sie experimentiert entlang der Schnittstelle zwischen Grafik-Design, Fotoshop und digitalen Bildmedien, Public Relations, politischer Informationskampagne und Werbung.

Programm:
Ist die beste Subversion nicht die, Codes zu entstellen, statt sie zu zerstören?
Roland Barthes, Begebenheiten. Incidents

16.00-16.30 Uhr Hyperkonsum und
Konsum-Guerilla

16.30-17.00 Uhr Von Coups erzählen

17.00-17.30 Uhr Politik & Camouflage

17.30-18.00 Uhr Von der Weltrevolution zur ästhetischen Subversion

Pause

19.00-19.30 Uhr Wildern in der Stadt

19.30-20.00 Uhr Lektion für Guerilla-Babys: Von "Dada" zu
"Culture Jamming"

20.00-20.30 Uhr "Liebe Bücher"

20.30-21.00 Uhr Schneegestöber, das
einem Dieb die Flucht ermöglicht

Allgemeine Euphorie.

Wien, 25.11.2003

--
w.hoch.2wei
kulturelles Projektmanagement
Breite Gasse 17/4, 1070 Wien
T: 01/524 9646 F: 01/524 96 32
--

- Previous message: [Safari] pogmahon.art.club - 4.12.
- Next message: [Safari] HEUTE Ausstellungseroeffnung Galerie Martin Janda: Peter Pommerer - "Broadway Boogie Woogie", 25. 11. 03 - 17. 01. 04
- **Messages sorted by:** [date] [thread] [subject] [author]

More information about the Safari mailing list